



## ensemble vocale lindenholzhausen

im März, 2013

### Niveauvolles Konzert des MGV „Eintracht-Liederkranz“ Obertiefenbach – Langjährige Sänger ausgezeichnet



Für die Zukunft des Vereins sind aber die seit Jahrzehnten treuen Aktiven für den Verein mindestens genauso wichtig. Deshalb ehrten Heep und der ebenfalls für „Eintracht-Liederkranz“ singende Sängerkreisvorsitzende Gerhard Voss Toni Abel und Marc Diehl für 25-jähriges sowie Werner Meilinger für 50-jähriges Singen. Besonders hoben sie den ältesten Sänger, Karl Zöller, hervor, der dem Chor nun schon seit 65 Jahren angehört.

Das Frühjahrs-Chorkonzert des MGV „Eintracht-Liederkranz“ Obertiefenbach erwies sich einmal mehr als großer Erfolg für den Veranstalter. Denn die Musikfreunde aus der Region wissen, dass hier immer etwas in der Region Außergewöhnliches geboten wird. Die Zuhörer bereuten ihr Kommen wahrlich nicht, was sich am lautstarken Applaus für alle fünf beteiligten Chöre zeigte. Vorsitzender Christoph Heep freute sich am Ende über ein Konzert, für das man schon mal den „Tatort“ sausenlassen könne.

Die gelungene Mischung aus alten Klassikern der Chorliteratur und modernen Stücken zeigte die enorme Bandbreite des Chorgesangs. Es sei, so Heep, wichtig, Musik für junge Leute zu bieten, aber weiterhin auch das zu singen, was die ältere Generation wolle. Interessant war, dass vor allem moderne, leichte Literatur den Saal zum Toben brachte, obwohl dort nicht überwiegend jüngere Semester saßen. Dies zeigte, dass auch das ältere Publikum durchaus Neuem gegenüber aufgeschlossen ist und sich gerne von schnellen, fröhlichen Liedern begeistern lässt. Zustimmung ernteten in Obertiefenbach alle Chöre, weil alle mehr oder weniger deutlich über dem gewohnten Sängerkreisschnitt lagen. Kein Wunder, dass am Ende niemand ohne Zugabe von der Bühne kam.

Dass „Eintracht-Liederkranz“ unter dem ehrgeizigen Dirigenten Hubertus Weimer zu den besten Männerformationen der Region gehört, musste der

Chor nicht erst am Sonntag beweisen. Das hohe Niveau wird schon seit vielen Jahren gepflegt. Mit den Brüdern Christoph und Stefan Heep hat der Chor zwei exzellente Solisten in seinen Reihen. Nicht nur notengenau, sondern sehr gefühlvoll entfachten sie beim anklagenden „Wo warst du?“ oder der getragenen „Waldandacht“ eine Gänsehautstimmung. Mit „Wanderers Nachtlid“ und „Wach auf, mein's Herzens Schöne“ hatte der Chor neue Literatur im Repertoire. Als besonders gelungen erwies sich zum Abschluss „Es war ein Mädchen und ein Matrose“, das sehr gut zum Chor passt und nach dem Falco-Hit „Rock me Amadeus“ noch einmal für tolle Stimmung im Saal sorgte.

Schwer hatte es an diesem Nachmittag der Obertiefenbacher Kinder- und Jugendchor „EL KiChorO“, weil einige Aktive krankheitsbedingt fehlten und Dirigent Christoph Kipping deshalb das Programm leicht abändern musste. Trotzdem gelang ein toller Auftritt. Die Jüngsten gaben „Ich kenn 'nen Bär“ und „Ippzippelippzippelonicus“ zum Besten, die Jugendlichen meisterten erfrischend „Warum singen wir ein Lied“. Am Ende machte der ganze Chor dann eine „Superparty“. Heep zeigte sich stolz, dass der Chor sich längst etabliert habe und im Vergleich zu anderen Kinderchören einen hohen Jungenanteil besitze.

Welch guten Ruf der Obertiefenbacher Chor in der Sängerlandschaft hat, bewies der Gesangsverein „Harmonie“ Bernbach. Wie Vorsitzender Matthias Trageser berichtete, hatte er sich selbst nach vier Jahren Beselich-Pause und trotz dreistündiger Busfahrt mal wieder für einen Auftritt angeboten, weil den Sängern der Nachmittag beim letzten Mal hier sehr gefallen hatte. Die Gäste waren aber auch für den Veranstalter ein großer Gewinn, denn die Bernbacher mit Dirigent Matthias Schmitt und viel Jugend in ihren Reihen bewiesen Klasse und setzten mit „Gebet des Waldes“ von Reijo Kekkonen oder „Gesang der Geister über den Wassern“ echte Akzente. Den größten Beifall gab es für Westernhagen und „Willenlos“ in überraschend gelungener Männerchor- Interpretation.

Ebenfalls zahlreiche Preise hat das „Ensemble Vocale“ aus Lindenholzhausen eingeheimst. Leiter Andreas Jung hatte seine Sänger auch diesmal bestens im Griff und bot passend zum Konzertmotto Schumanns „Frühlingsgruß“ und Mendelssohn Bartholdys „Frühlingslied“. Was der Chor zu bieten hat, war deutlich bei den interessanten Stücken „Stemning“ (Stimmung) und „Kume, kum, Geselle min“ zu spüren. Der Spagat zwischen Tradition und Moderne gelang dem Frauenchor Heiligenroth, der unter Werner Blatt mit Bewährtem wie „Jubilate Deo“ und „Der Mond ist aufgegangen“ startete. Zum Schluss konnte er das Publikum noch mehr mit einem Ausflug in die Schlagerwelt in Ekstase versetzen. „Ich war noch niemals in New York“ von Altmeister Udo Jürgens, „Lollipop“ sowie als Zugabe „Wochenend und Sonnenschein“ sorgten für freudige Gesichter im Saal. Danke an Hubertus Weimer, Christoph Heep und ihr MGV-Team für einen uneingeschränkt hörenswerten Nachmittag. rok